

„Auf die ersten Jahre kommt es an!“

nifbe

Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Familienzentren in Niedersachsen

Bestandsaufnahme 2017





Auf die ersten Jahre kommt es an!

Inhalt der Präsentation

- Ziel und Untersuchungsdesign
- Struktur der befragten Einrichtungen
- Bestandsaufnahme Familienzentren
- Ausstattung
- Kooperationen
- Unterstützung und Ressourcen
- Beweggründe dafür Familienzentrum zu werden



Auf die ersten Jahre kommt es an!

Inhalt der Präsentation

- Ziel und Untersuchungsdesign
- Struktur der befragten Einrichtungen
- Bestandsaufnahme Familienzentren
- Ausstattung
- Kooperationen
- Unterstützung und Ressourcen
- Beweggründe dafür Familienzentrum zu werden

Ziel und Untersuchungsdesign

- Ziel der Untersuchung: Bestandsaufnahme über den Entwicklungsstand von Familienzentren in Niedersachsen.
- Soweit methodisch möglich, wurden die Ergebnisse mit der 1. Bestandsaufnahme im Jahr 2011 verglichen.
- Zielgruppen (jeweils in Niedersachsen): Kindertageseinrichtungen, Familienbildungsstätten, Mehrgenerationenhäuser, Beratungseinrichtungen und Schulen
- Erhebungsmethode: Online-Befragung
(Ø Interview-Dauer: 31:25 Min. 2011: 15:26 Min.)
- Feldzeit: 23.03. bis 06.06.2017
- Kooperationspartner (Datenerhebung und Auswertung):

**GUSSENBERG
MARKTFORSCHUNG**

Stichprobe

	2017	2011
■ Zur Befragung eingeladene Einrichtungen:	ca. 4000	ca. 3.500
■ Befragungsseite im Internet begonnen:	1.138	847
■ Fragebogen vollständig beantwortet (außer Name der Einrichtung usw.):	550	431
■ Vollständige Interviews mit Einrichtungen außerhalb von Niedersachsen:	12	3
■ Nettostichprobe:	538	428
■ Rücklaufquote:	ca. 13,5%	ca. 12%



Staunen
können

nifbe

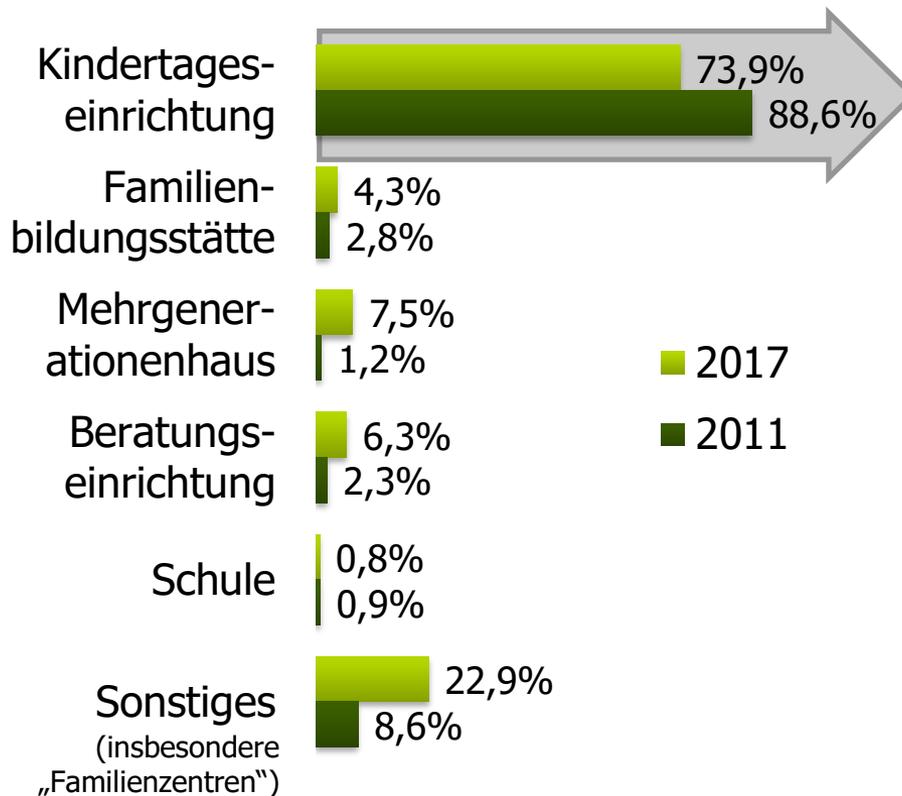
Auf die ersten Jahre kommt es an!

Inhalt der Präsentation

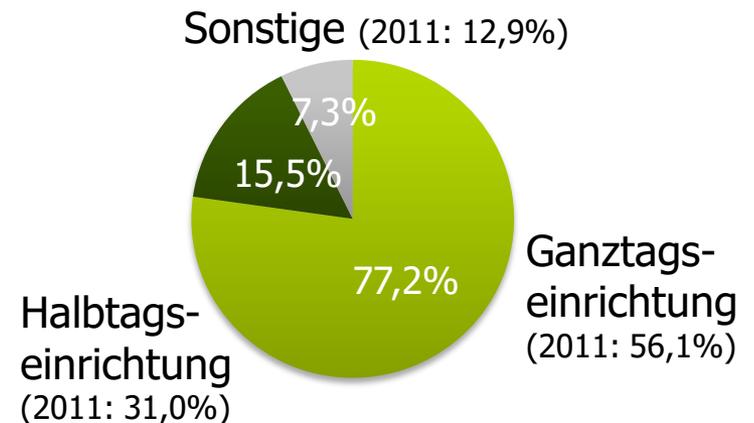
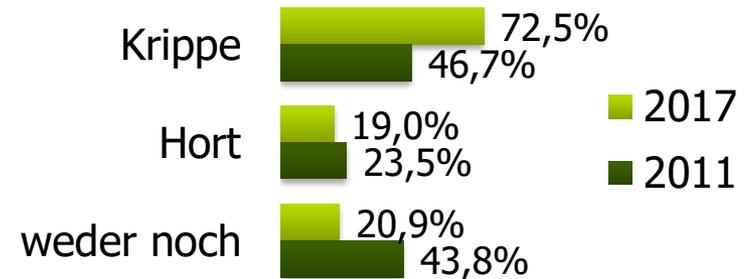
- Ziel und Untersuchungsdesign
- **Struktur der befragten Einrichtungen**
- Bestandsaufnahme Familienzentren
- Ausstattung und Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperationen
- Unterstützung und Ressourcen
- Beweggründe dafür Familienzentrum zu werden

Befragte Einrichtungen

Einrichtung



Angebot und Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen



„Art der Einrichtung:“ (Mehrfachnennungen möglich, Basis: n=538)

„Hat Ihre Kindertageseinrichtung:“ (Mehrfachnennungen möglich), „Handelt es sich bei Ihrer Einrichtung um eine...“ (Basis: Kindertageseinrichtungen: n=426)



Staunen
können

nifbe

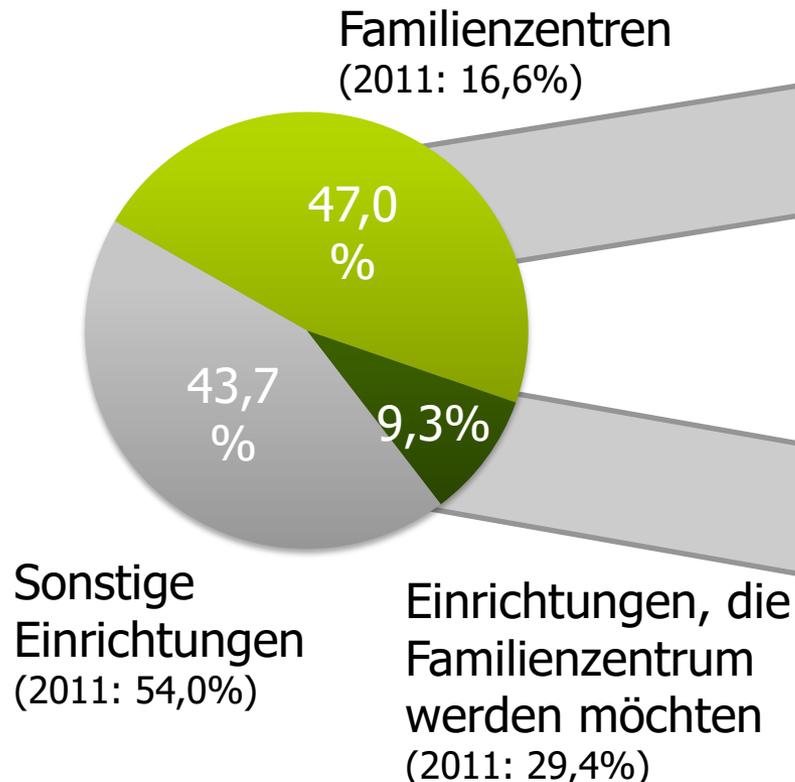
Auf die ersten Jahre kommt es an!

Inhalt der Präsentation

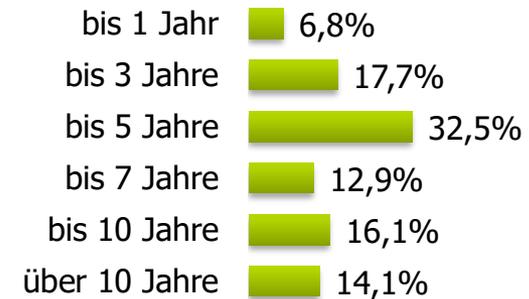
- Ziel und Untersuchungsdesign
- Struktur der befragten Einrichtungen
- Bestandsaufnahme Familienzentren
- Ausstattung
- Kooperationen
- Unterstützung und Ressourcen
- Beweggründe dafür Familienzentrum zu werden

Bestandsaufnahme Familienzentren

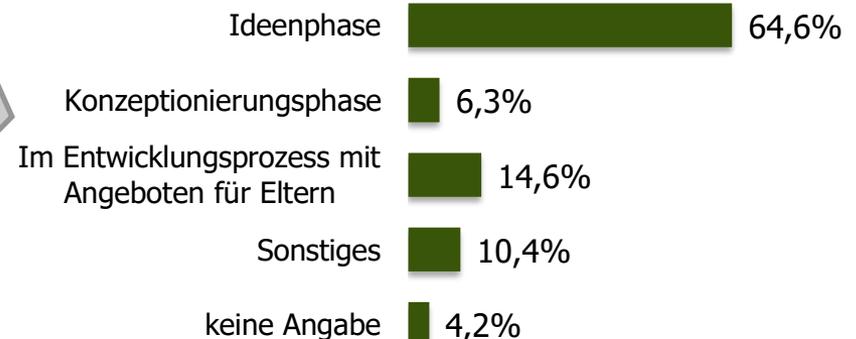
Selbstverständnis der Einrichtungen



Familienzentrum seit ...

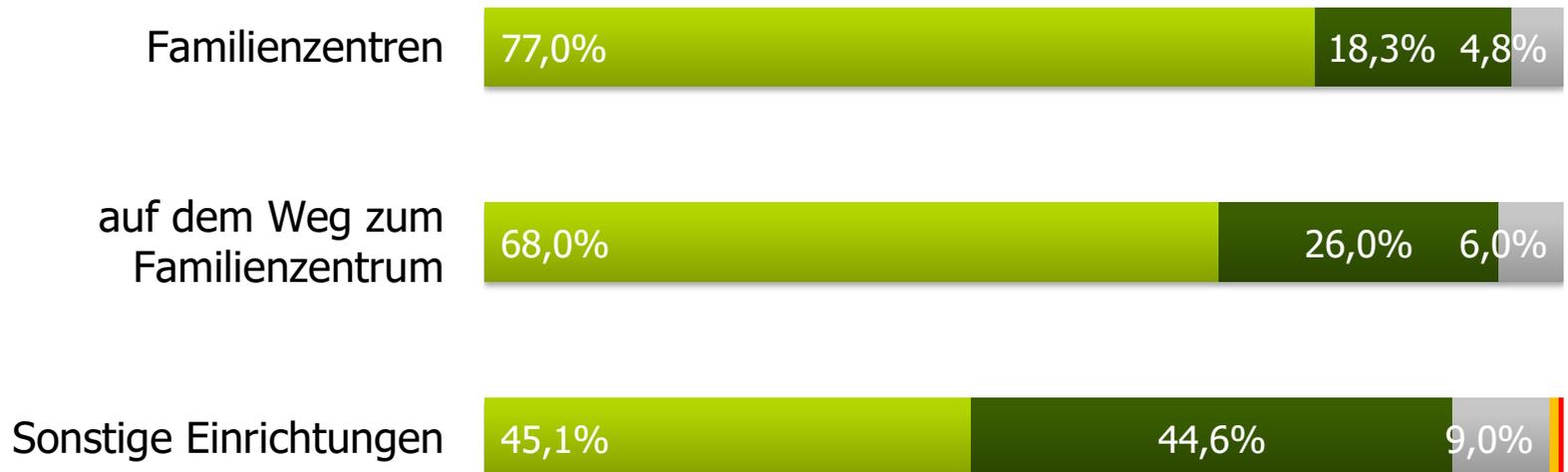


Entwicklungsphase der Einrichtungen, die Familienzentrum werden möchten



Zustimmung zur Definition eines Familienzentrums

■ Ja, ich stimme voll überein ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ Nein, ich stimme nicht überein



„Stimmen Sie mit dieser Definition der Expertenrunde Familienzentren überein?:

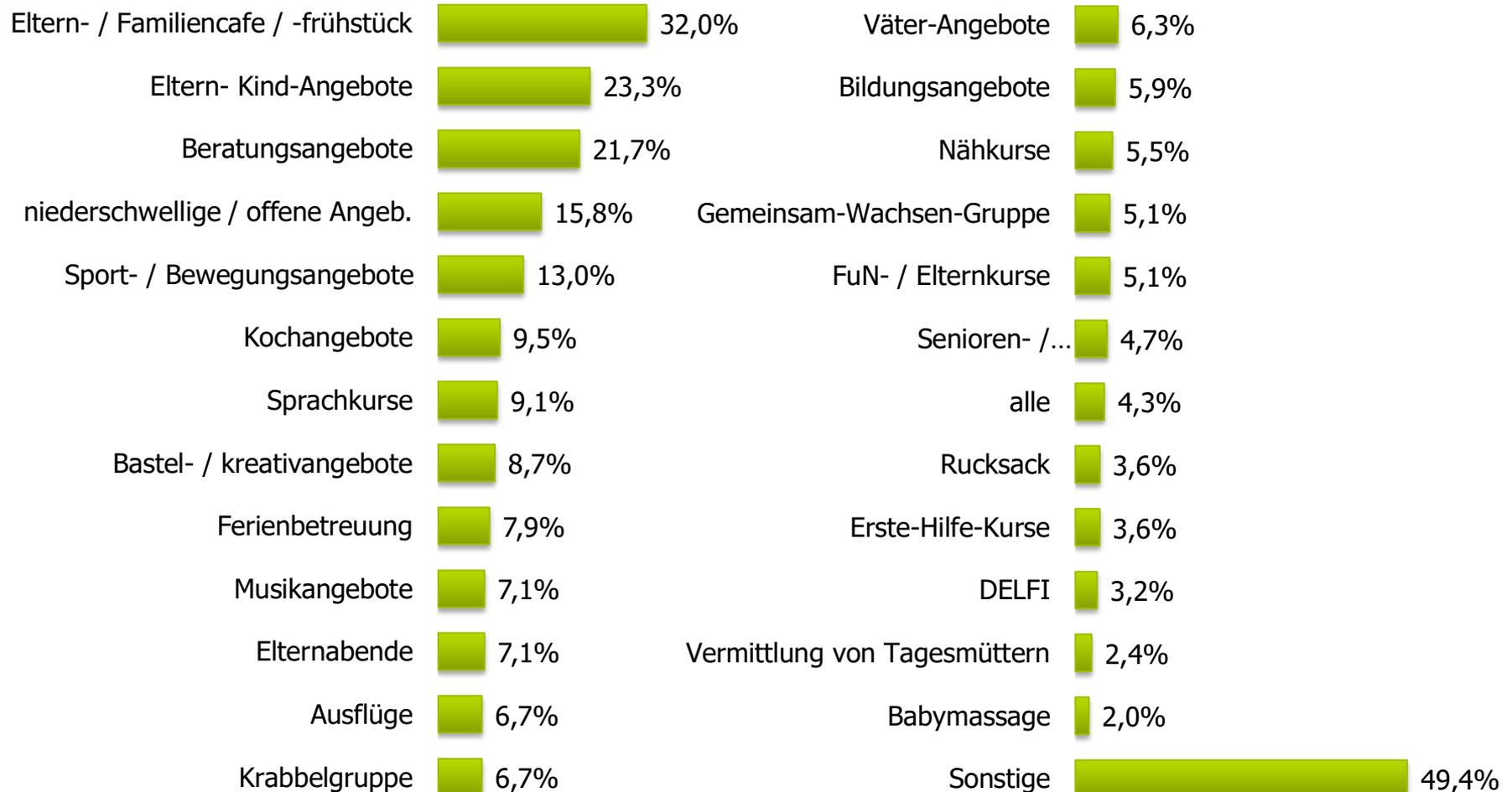
In Niedersachsen sind Familienzentren Orte der Begegnung, Bildung und Beratung für Familien. Familienzentren sind dem kulturellen und sozialen Umfeld geöffnet und stehen somit allen Familien in der Umgebung offen. Familien finden hier wohnortnah vielfältige, familienunterstützende Angebote, die an ihren jeweiligen Bedürfnissen und Bedarfen ansetzen und an deren Entwicklung sie beteiligt sind. Ein Familienzentrum ist ein Netzwerk, das Kinder individuell fördert und Familien berät, unterstützt und begleitet. So können die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit Beratungs- und Hilfsangeboten für Familien sinnvoll miteinander verknüpft werden.

Die Angebote richten sich an die erzieherischen und persönlichen Ressourcen der Familien. Darüber hinaus können berufliche und andere Kompetenzen der Familien gestärkt werden. Dies wird im Rahmen von Netzwerken und Kooperationen und in Form multidisziplinärer Teams ermöglicht.

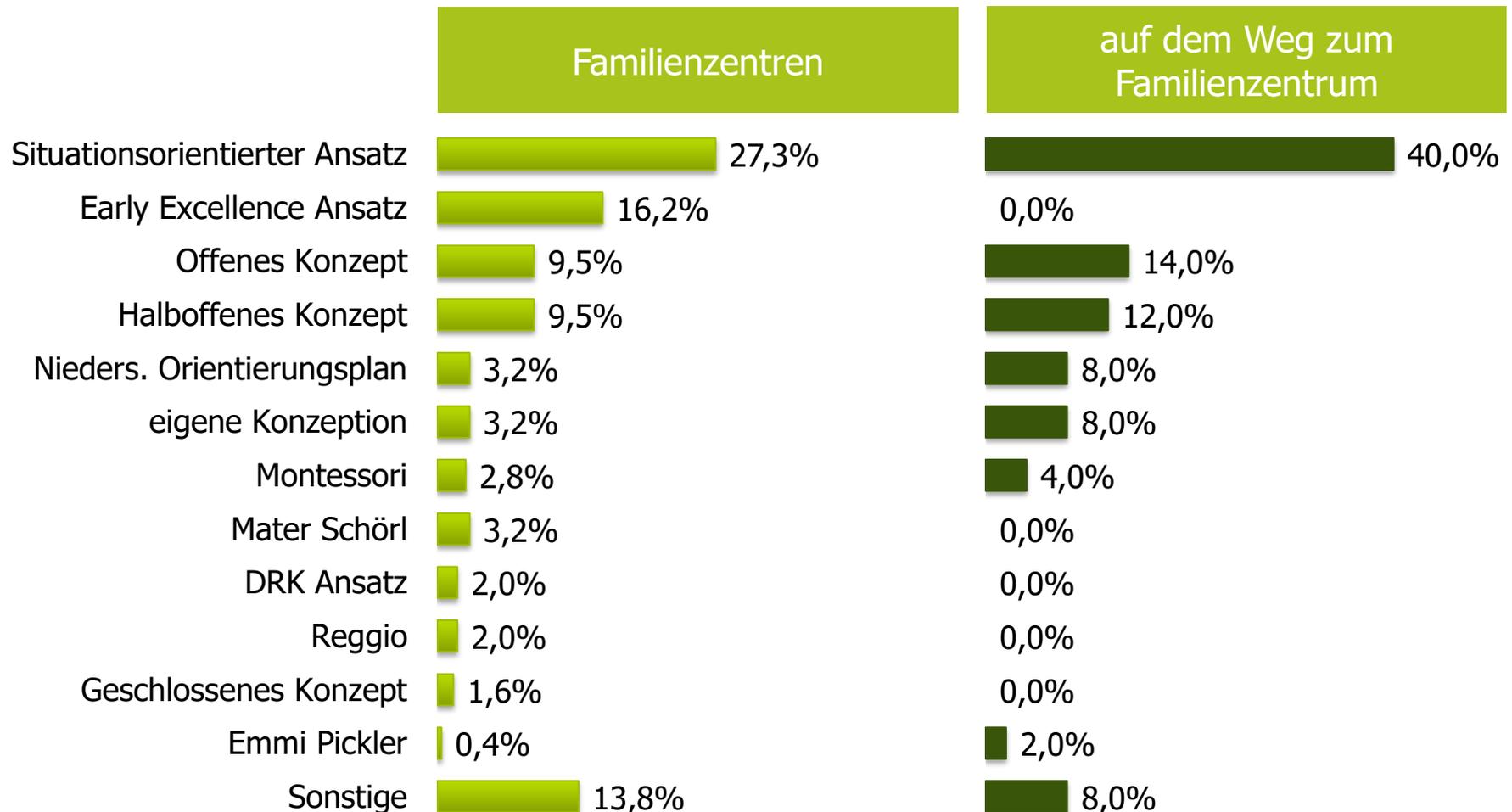
Eltern sind als Experten ihrer Kinder im Rahmen einer gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsverantwortung in die Bildungsprozesse ihrer Kinder eingebunden. Dieses setzt die Beteiligung der Eltern an den Bildungsprozessen ihrer Kinder voraus und das erfordert eine offene, forschende und respektvolle Haltung in der pädagogischen Arbeit.

Vor diesem Hintergrund ist jedes Familienzentrum einzigartig.“ (Basis: Familienzentren: n=252, auf dem Weg zum Familienzentrum: n=50, sonstige Einrichtungen: n=233)

Bewährte Angebote in Familienzentren

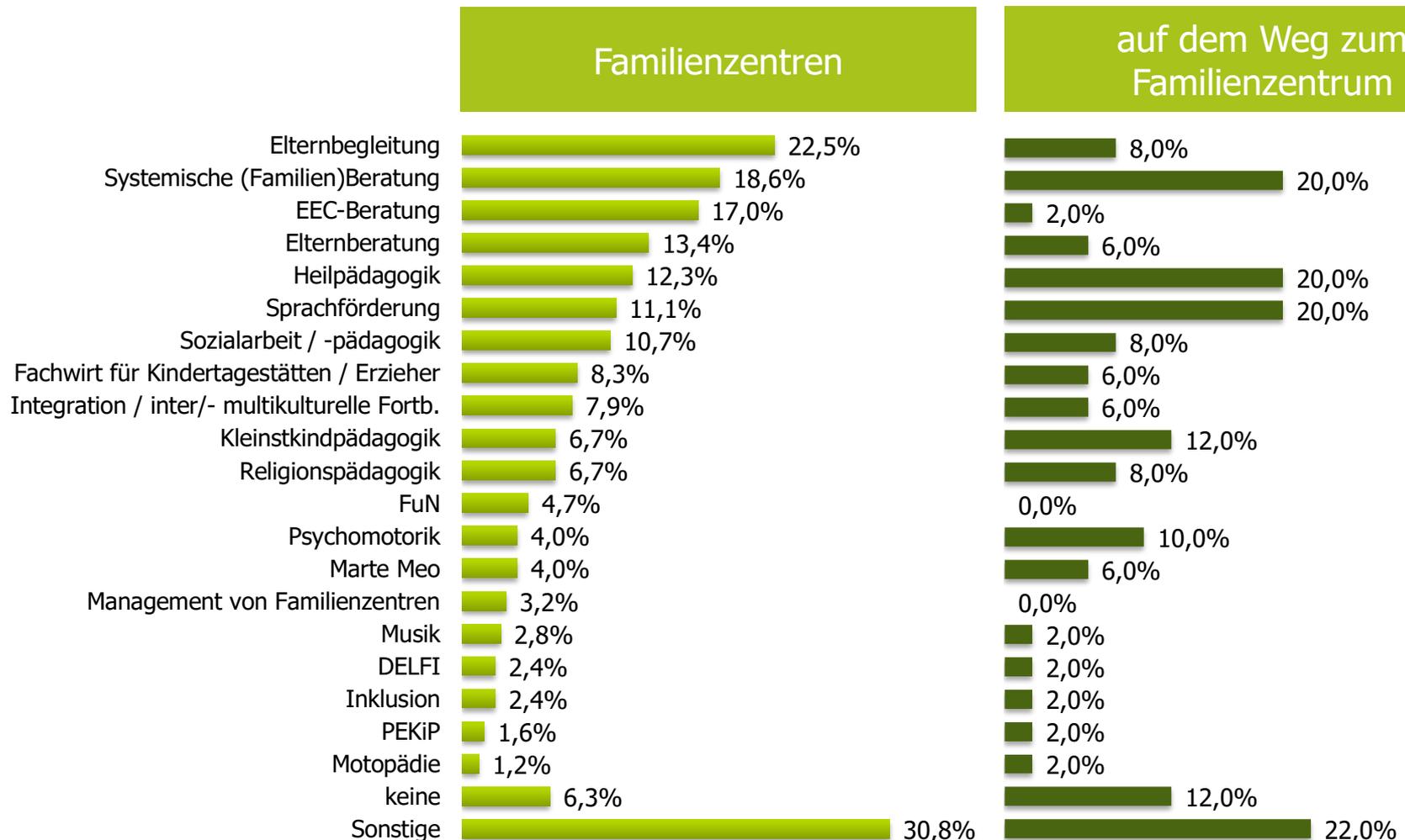


Pädagogische Konzeptionen der Einrichtungen



„Nach welcher pädagogischen Konzeption arbeiten Sie in Ihrer Einrichtung?“
(offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, Basis: Familienzentren: n=253, auf dem Weg zum Familienzentrum: n=50)

Zusatzqualifikation für die Arbeit im Familienzentrum



„Welche Räumlichkeiten und Ausstattungen stehen in Ihrer Einrichtung sonst noch zur Verfügung?“
(offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, Basis: Familienzentren: n=253, auf dem Weg zum Familienzentrum: n=50)

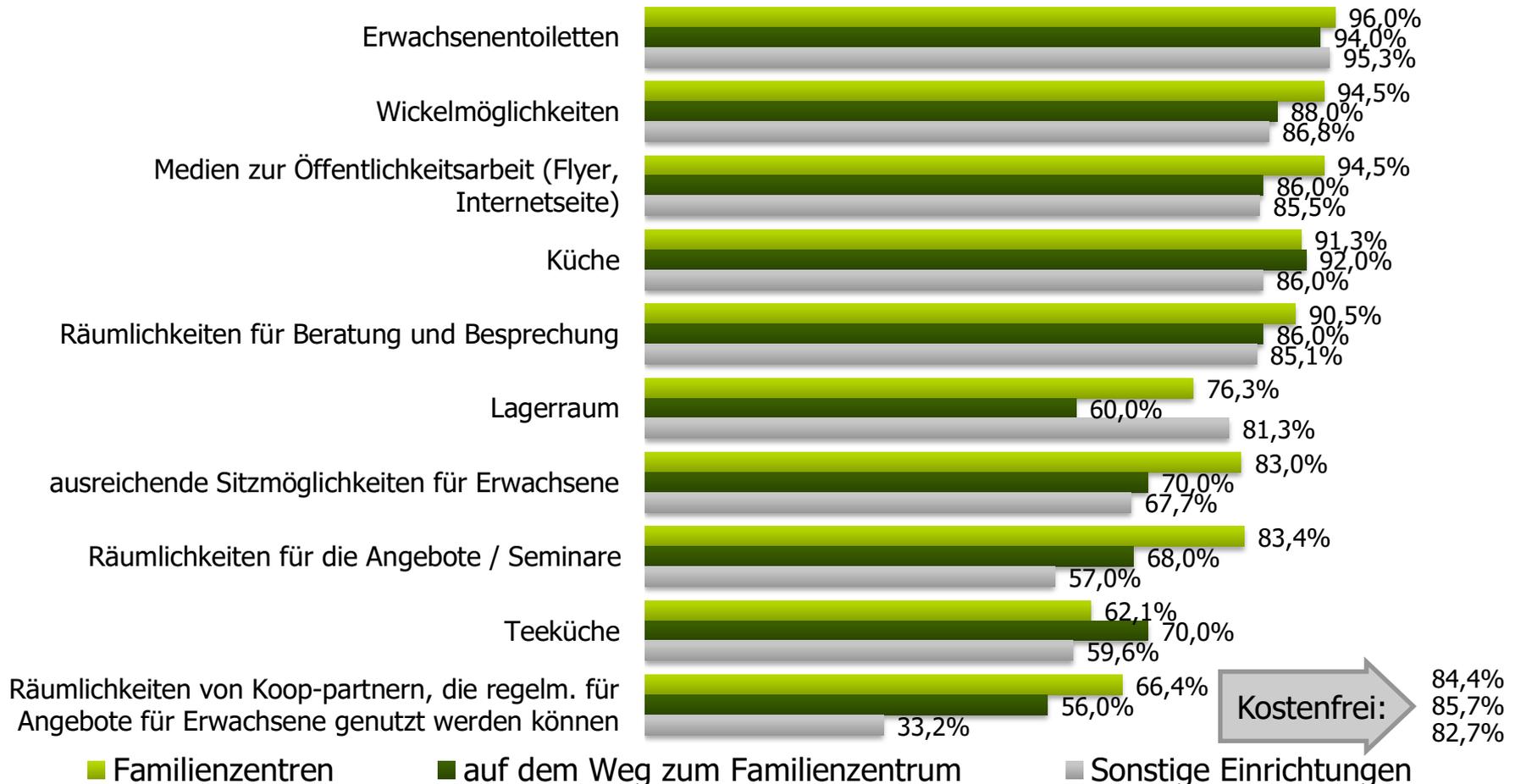


Auf die ersten Jahre kommt es an!

Inhalt der Präsentation

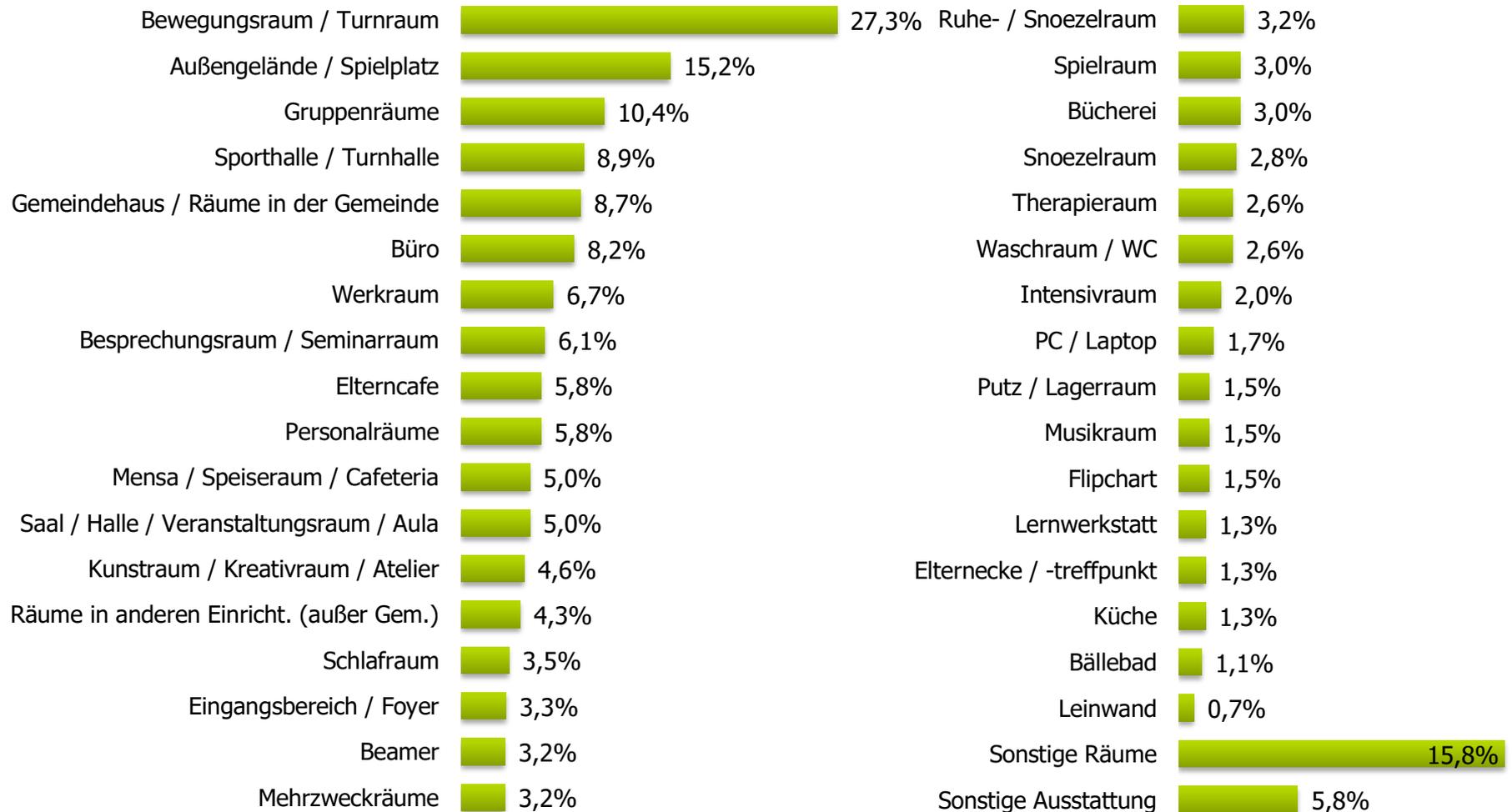
- Ziel und Untersuchungsdesign
- Struktur der befragten Einrichtungen
- Bestandsaufnahme Familienzentren
- **Ausstattung**
- Kooperationen
- Unterstützung und Ressourcen
- Beweggründe dafür Familienzentrum zu werden

Ausstattung der Einrichtungen



„Stehen Räumlichkeiten für Beratung und Besprechung in Ihrer Einrichtung zur Verfügung?“; „Stehen Räumlichkeiten für die Angebote / Seminare zur Verfügung?“; „Ist eine Teeküche vorhanden?“; „Steht Lagerraum zur Verfügung?“; „Sind Erwachsenentoiletten vorhanden?“; „Stehen Wickelmöglichkeiten zur Verfügung?“; „Gibt es ausreichende Sitzmöglichkeiten für Erwachsene?“; „Stehen Räumlichkeiten für die Angebote / Seminare zur Verfügung?“; „Stehen Räumlichkeiten von Kooperationspartnern zur Verfügung, die regelmäßig für Angebote für Erwachsene genutzt werden können?“; „Sind diese Räumlichkeiten kostenfrei im Rahmen der Kooperation?“ (Basis: Familienzentren: n=253, auf dem Weg...: n=50, Sonstige: n=235)

Sonstige Ausstattung der Familienzentren



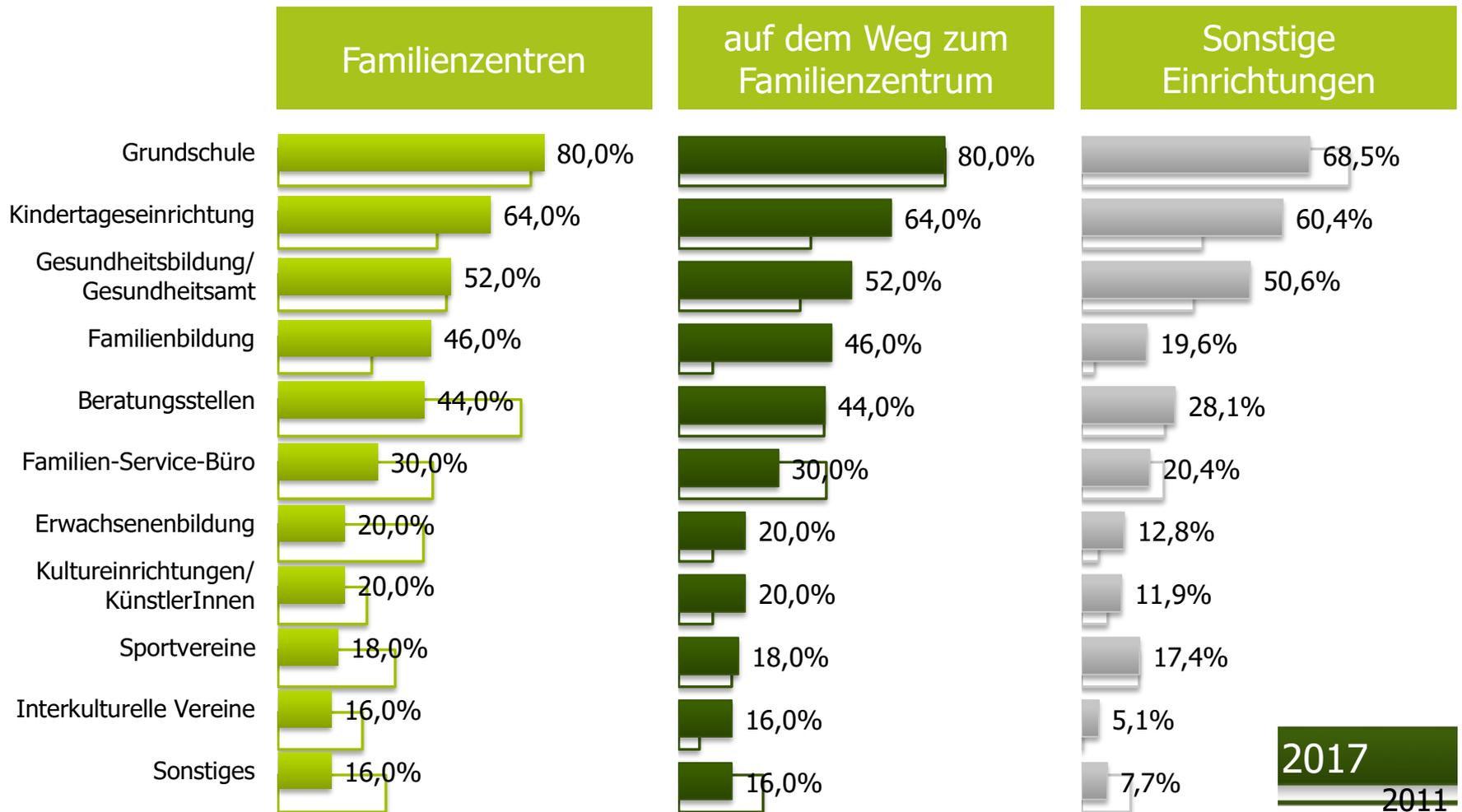


Auf die ersten Jahre kommt es an!

Inhalt der Präsentation

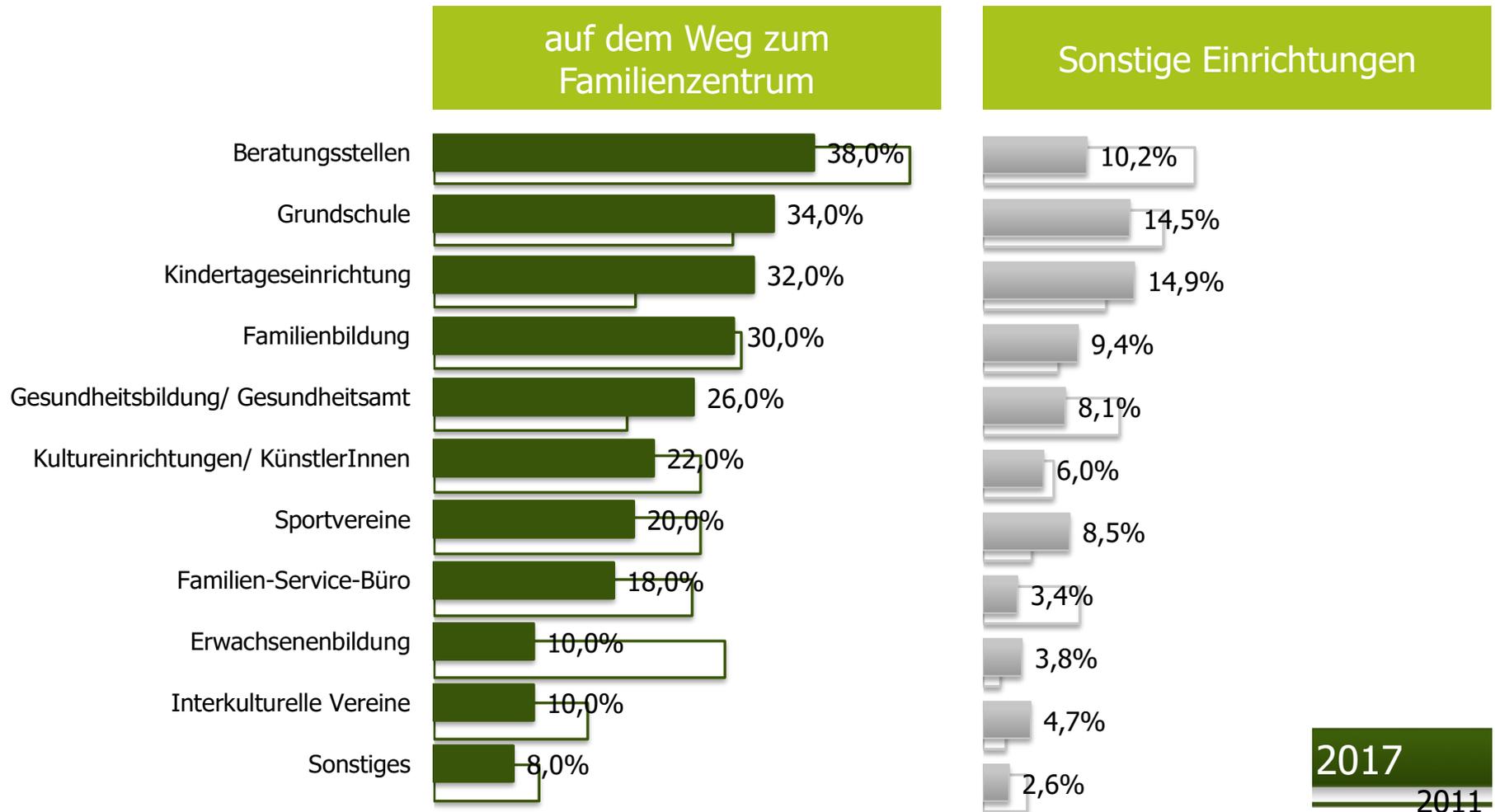
- Ziel und Untersuchungsdesign
- Struktur der befragten Einrichtungen
- Bestandsaufnahme Familienzentren
- Ausstattung
- **Kooperationen**
- Unterstützung und Ressourcen
- Beweggründe dafür Familienzentrum zu werden

Bestehende verbindliche Kooperationen



„Welche verbindlichen Kooperationen bestehen mit anderen PartnerInnen/Einrichtungen? Unter verbindlicher Kooperation ist eine kontinuierliche, längerfr. Zusammenarbeit zu verstehen, die in der Regel durch eine Kooperationsvereinbarung verabredet ist.“ (Mehrfachnennungen möglich, Basis: Familienzentren: n=253, auf dem Weg...: n=50, Sonstige: n=235)

Angestrebte verbindliche Kooperationen



„Streben Sie verbindliche Kooperationen an? Unter verbindlicher Kooperation ist eine kontinuierliche, längerfr. Zusammenarbeit zu verstehen, die in der Regel durch eine Kooperationsvereinbarung verabredet ist.“ (Mehrfachnennungen möglich, Basis: auf dem Weg zum Familienzentrum: n=50, Sonstige: n=235)

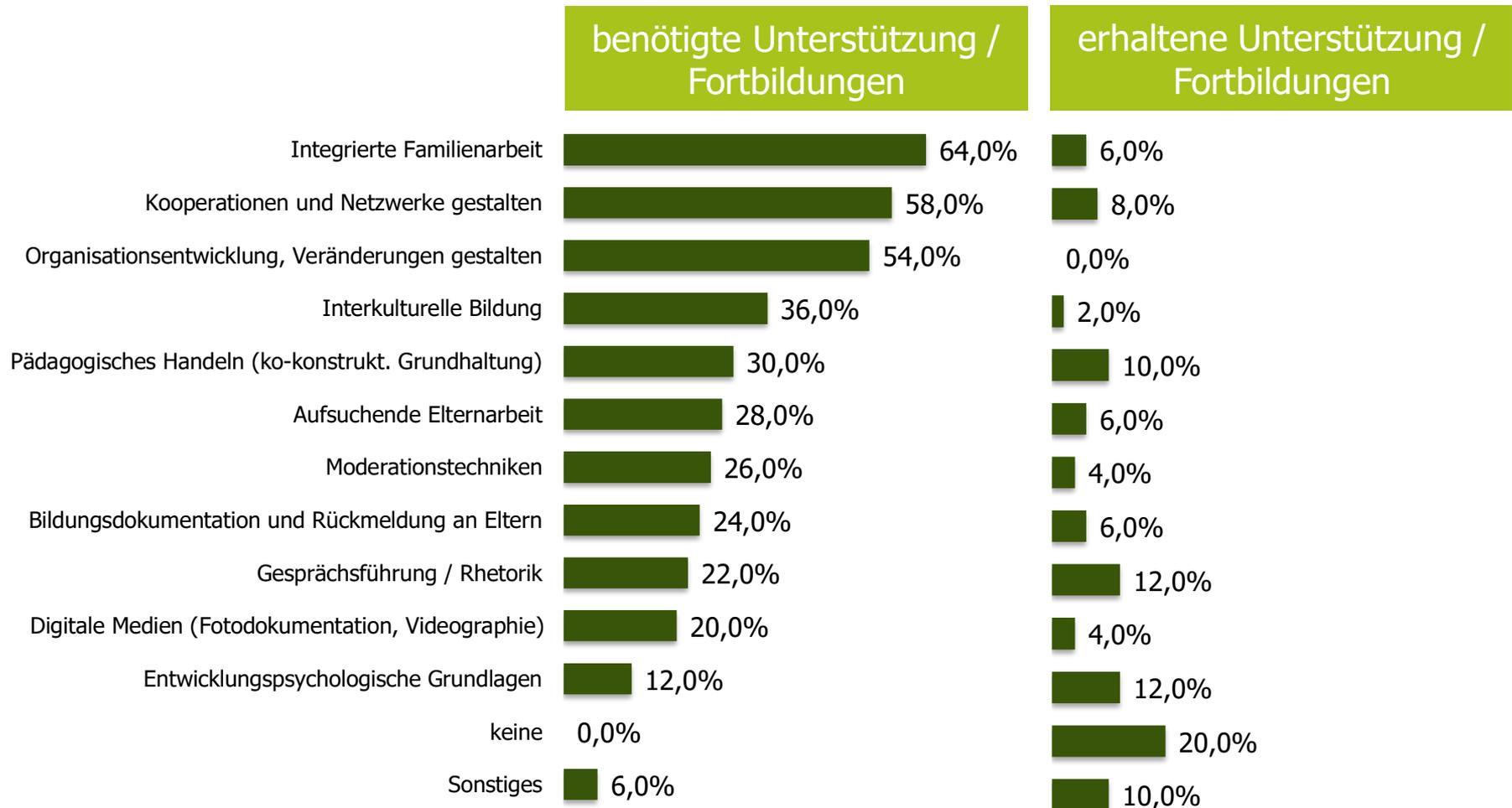


Auf die ersten Jahre kommt es an!

Inhalt der Präsentation

- Ziel und Untersuchungsdesign
- Struktur der befragten Einrichtungen
- Bestandsaufnahme Familienzentren
- Ausstattung
- Kooperationen
- **Unterstützung und Ressourcen**
- Beweggründe dafür Familienzentrum zu werden

Unterstützung und Fortbildungen für Einrichtungen auf dem Weg zum Familienzentrum



„Welche Unterstützung / Fortbildung benötigen Sie auf Ihrem Weg zum Familienzentrum?“, „Welche Fortbildung / Begleitung erhalten Sie für Ihre Arbeit im Familienzentrum?“
(Mehrfachnennungen möglich, Basis: Einrichtungen auf dem Weg zum Familienzentrum: n=50)

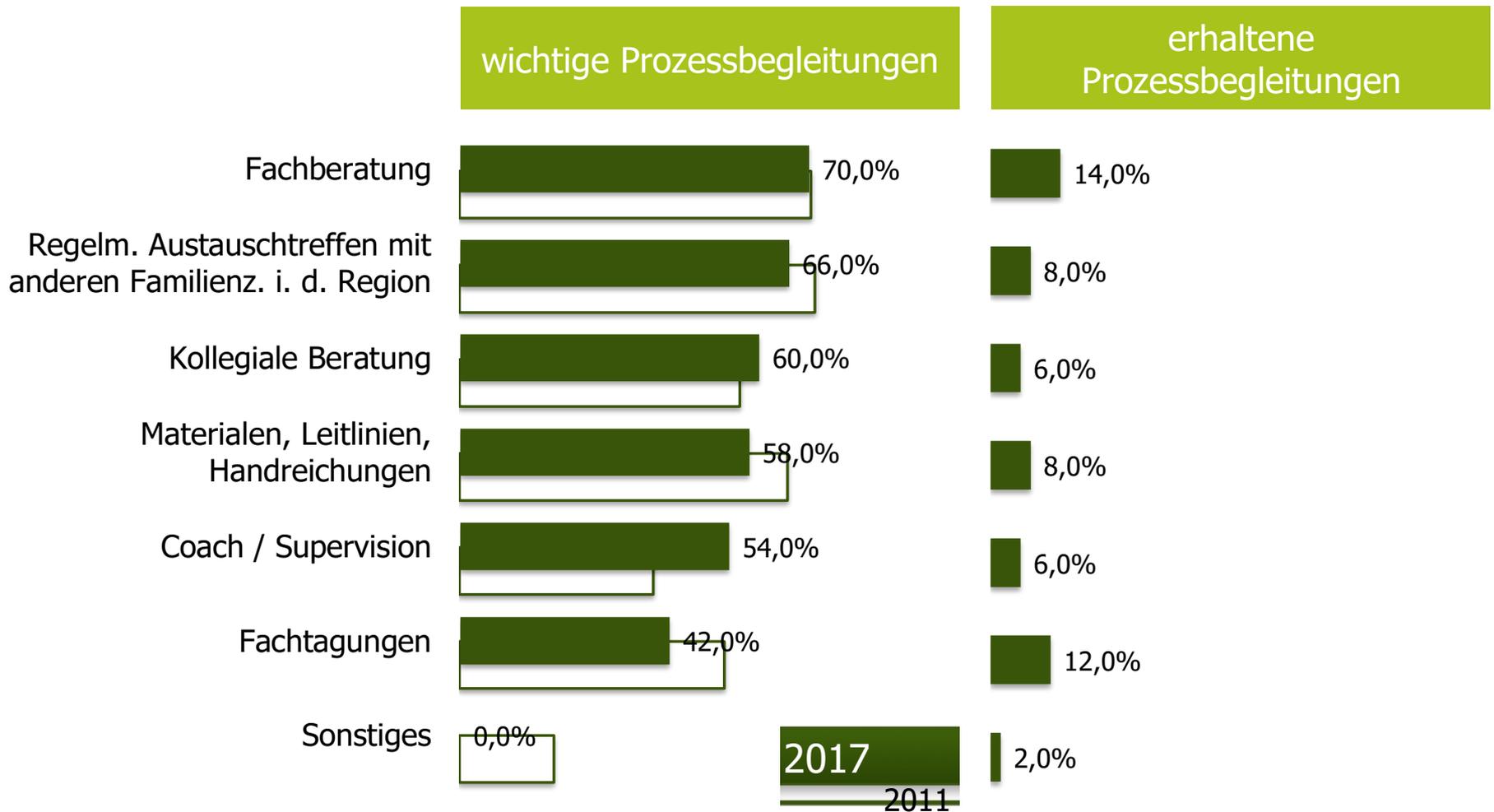
Prozessbegleitungen bei Familienzentren



„Welche Prozessbegleitung ist aus Ihrer Sicht wichtig, wenn Sie Familienzentrum sind?“

„Welche Prozessbegleitung erhalten Sie Sie für Ihre Arbeit im Familienzentrum?“ (Mehrfachnennungen möglich, Basis: Familienzentren: n=253)

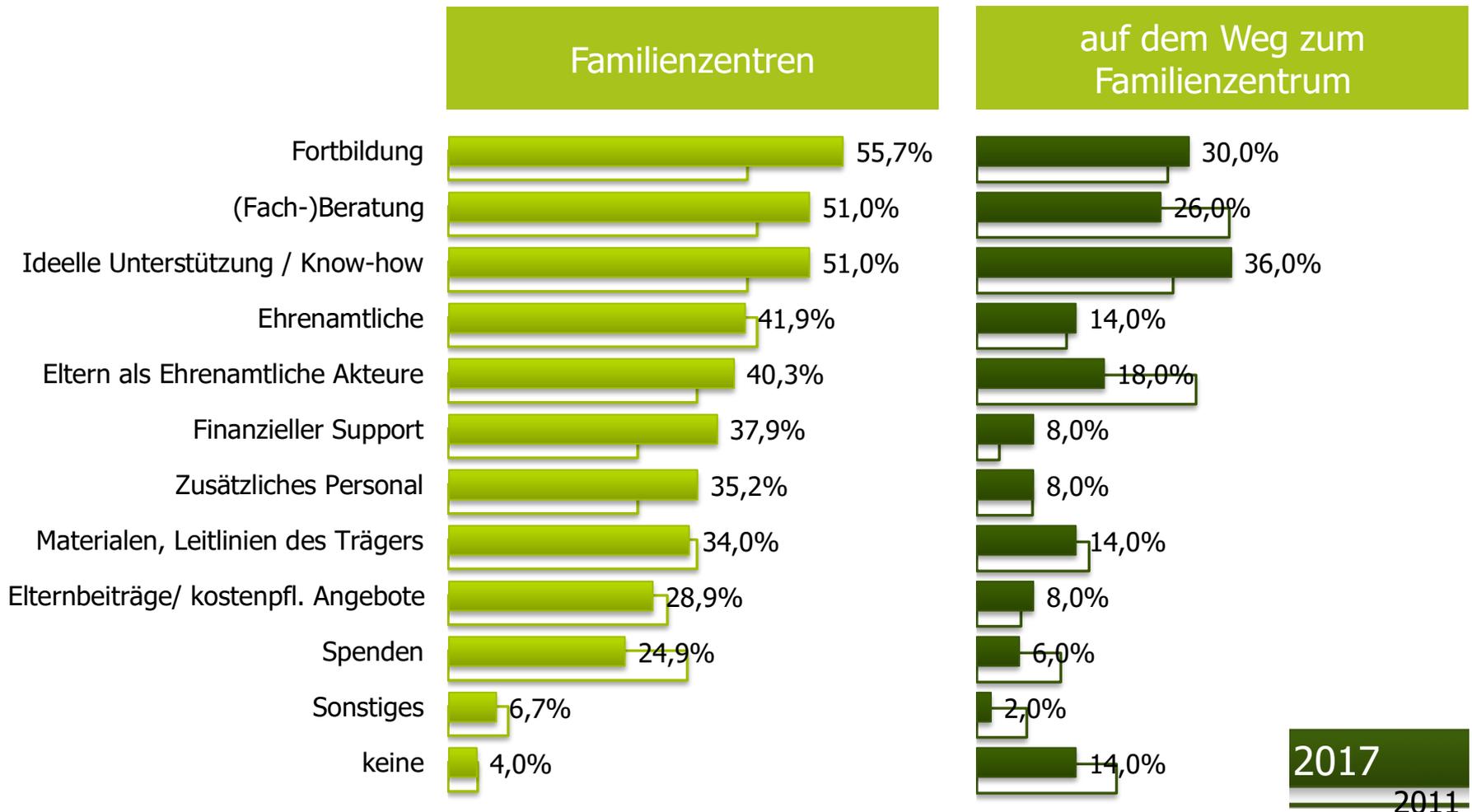
Prozessbegleitungen bei Einrichtungen auf dem Weg zum Familienzentrum



„Welche Prozessbegleitung ist für die Entwicklung zum Familienzentrum aus Ihrer Sicht wichtig?“

„Welche Prozessbegleitung erhalten Sie für die Entwicklung zum Familienzentrum?“ (Mehrfachnennungen möglich, Basis: Einrichtungen auf dem Weg zum Familienzentrum: n=50)

Vorhandene Ressourcen



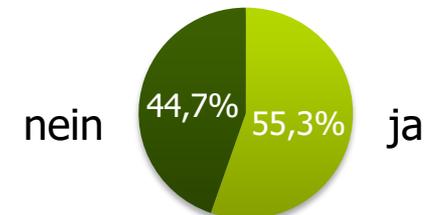
„Welche zusätzlichen Ressourcen stehen Ihnen für die Arbeit im Familienzentrum zur Verfügung?“; „Welche Ressourcen stehen Ihnen für Entwicklung / Umsetzung zum Familienzentrum zur Verfügung?“ (Mehrfachnennungen möglich, Basis: Familienzentren: n=253, auf dem Weg zum Familienzentrum: n=50)

Finanzielle Unterstützung von Familienzentren

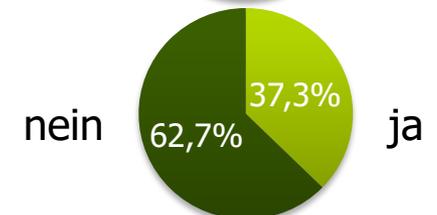
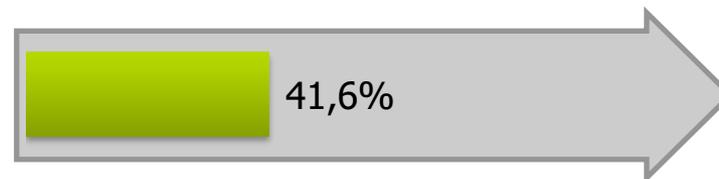
Geldgeber bei finanzieller Unterstützung

Befristung der Mittel

örtlicher Jugendhilfeträger
(Kommune/ Landkreis)



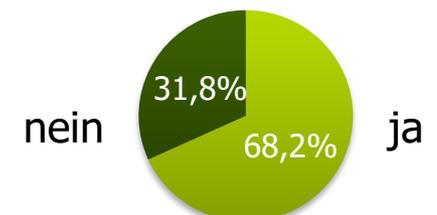
Träger



Spenden



Stiftungen



„Bei einer finanziellen Unterstützung, wer ist / wer sind die Geldgeber?“ (Mehrfachnennungen möglich, Basis: Familienzentren, die finanzielle Unterstützung erhalten: n=125)
 „Sind die Mittel durch ... befristet?“ (Basis: jeweils Familienzentren, die folgende Unterstützung erhalten: örtlicher Jugendhilfeträger: n=85, Träger: n=51, Stiftungen: n=22)



Auf die ersten Jahre kommt es an!

Inhalt der Präsentation

- Ziel und Untersuchungsdesign
- Struktur der befragten Einrichtungen
- Bestandsaufnahme Familienzentren
- Ausstattung
- Kooperationen
- Unterstützung und Ressourcen
- **Beweggründe Familienzentrum zu werden**

Beweggründe dafür Familienzentrum zu werden

- Gesellschaftliche Veränderungen
- Bedarf der Familien vor Ort
- Bedarfe der Eltern sowie Ansprüche der Eltern
- immer größer werdende Unsicherheit von Eltern
- Wunsch mehr niederschwellige Angebote machen zu können
- Bedarf nach erweiterten Betreuungszeiten und –möglichkeiten
- Wunsch Familien mehr Angebote machen zu können
- Herausforderung Migration/ Vielfalt
- Vorgabe oder Angebot des Trägers oder regionaler Politik bzw. die Möglichkeit Fördergelder zu erhalten
- Vermehrte Sozialraumorientierung und der Wunsch nach Verbesserung der Angebote im Stadtteil
- Bedarf nach Bündelung und Koordination der verschiedenen Angebote vor Ort
- Wunsch nach Abgrenzung zu anderen Einrichtungen
- Wunsch das eigenen Konzept der Einrichtung weiterzuentwickeln und/oder sich neu zu orientieren (besonders häufig wurde hier das EEC Konzept genannt)
- Wunsch nach mehr Vernetzung
- Motivation des Teams/ Haltung und Historie einer Einrichtung



Die Zukunft,
die wir wollen,
müssen wir selbst
erfinden!
Sonst bekommen wir
eine,
die wir nicht wollen.

Joseph Beuys

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung - nifbe

Regionale Transferstelle SüdWest
Büro Diepholz

Sandra Köper-Jocksch
Bahnhofstr. 11
49356 Diepholz

Telefon 05441 9761931
E-Mail sandra.koeper-jocksch@nifbe.de
Internet www.nifbe.de